

FILM DES MONATS

JUNI 2007



Türkei / Deutschland 2006
96 Minuten

Regie:
Özer Kiziltan

Besetzung:
Erkan Can
Meray Ülgen
Güven Kiraç
Öznur Kula

Verleih:
Cineworx

Auszeichnungen:
9 Preise, Filmfestival Antalya, Türkei
FIPRESCI-Preis, Berlinale 2007

Takva

Der einfache Büroangestellte Muharrem lebt ein spartanisches Leben mit einem festen Rhythmus. Für ihn besteht seine Heimatstadt Istanbul aus Hauswänden, die ihm den Blick nach aussen verwehren. Aus dem beschaulichen Dreiklang von Heim, Arbeit und Kloster wird er plötzlich in eine neue, moderne Welt katapultiert: Er soll im Auftrag des Sheiks die Mieten der Ordens-Immobilien einziehen. Hier lernt er auf schmerzliche und dramatische Weise nach welchen Regeln die moderne Geschäftswelt funktioniert. Seine traditionell religiöse Sicht bricht zusammen.

Die Spannung zwischen Religion und Moderne wird in «Takva» (Gottesfurcht) radikal auf den Punkt gebracht. Regisseur Özer Kiziltan zeigt zum einen das Leben des Derwisch-Ordens detailgenau und eindrücklich. Ihn interessiert darüber hinaus die universelle Dimension dieser Geschichte. Der Schritt von der geschlossenen Struktur des Ordens in die säkulare Geschäftswelt ist geprägt von Statussymbolen, sozialem Aufstieg, sexuellen Phantasien und abgrundtiefen Ängsten. Bilder für diesen scharfen Gegensatz werden hart aufeinander montiert und vermitteln die subjektive Sicht der Hauptfigur in ihrer Zerrissenheit. «Takva» ist ein herausfordernder Film, der auch in einem christlich-fundamentalistischen Umfeld spielen könnte.

Charles Martig
Filmbeauftragter Katholischer Mediendienst